

Span BR. S. 204. *Der Abbau fand . . insbesondere in den oberen Bau en statt.* Z. 15., A. 67. *Durch die nasse Witterung wurde die Aufrechthaltung der Baue . . bedeutend erschwert.* 116. *Dafür sorgen, dass die unterirdischen Baue gehörig zugänglich und fahrbar erhalten werden.* S. BG. §. 74. *Veränderungen an den Bau en auflässiger Berggebäude vornehmen.* S. BG. v. 16. Juni 1868. §. 172. — 2.) das Bau en (s. d. I.) und zwar a.) Bergbautreiben, Bergbau überhaupt: *Der Bergmeister sol fleissig aufsehen, dass in allen Zechen nicht vnnützlich gebawet werde, vnd wo er schädlichen Bau befünde, den soll er abschaffen vnd nützliche Gebewde angeben.* J. BO. 2., 26. Urspr. 116. *Da die Wasser öfters den Bau ganz unmöglich machen würden, so müssen solche herausgeschafft werden.* Delius §. 154. [Es] beschränkte sich der Bau auf Gewinnungsarbeiten in den Flötzen G. und H. Z. 15., A. 77. *Gangbau* [Gangbergbau]. Richter 1., 313. *Erzbau.* Jahrb. 2., 9.^a *Eisensteinbau.* v. Carnall 1. *Bau auf Steinkohlen.* Z. 15., A. 83. *Für den kleineren Bergbau blieb der Eigenlöhnerbau ein gangbares Verhältniss.* Z. f. BR. 2., 330. — b.) Abbau (s. d. 1.) insbesondere: *Zum Bau würdige und unbelehnte Anbrüche und Oerther.* Span BR. S. 193. *Eine zum Bau und zur Förderniss nicht nöthige Strecke.* Delius §. 410. *Der Bau auf dem Hauptgange dieses Zuges geht grösstentheils nur ins Hangende, weil im Liegenden die Gänge sich niemals veredeln wollen.* Zückert 1., 69. *Die Beschaffenheit des Flötzes lässt einen lohnenden Bau erwarten.* Z. 15., A. 82.

Abraumsbau: Tagebau (s. d.): *Wo die Braunkohlengewinnung wegen zu hoher Bedeckung durch Abraumsbau unzweckmässig ist.* Achenbach 89. — **Ausbau:** s. d. — **Bruchbau:** a.) der Abbau mächtiger Gänge, Lager und Stockwerke in der Weise, dass absichtlich das Zusammenbrechen der Masse herbeigeführt wird und demnächst aus der zusammengebrochenen Masse die nutzbaren Mineralien ausgesondert, gewonnen werden: Lottner 357. *Wie der Name Bruchbau andeutet, wird die Kohle in einzelnen Abtheilungen — Brüchen — von angemessener Grösse gewonnen, worauf man die dadurch entstandenen hohlen Räume zu Bruche gehen lässt . . Das Verfahren besteht darin, dass man von dem vorgerichteten Abbaupfeiler durch Auffahren von Strecken immer kleinere Theile abschneidet, deren kleinster Theil die Grösse eines Bruches hat.* Z. 8., B. 137. — b.) ein Abbau in schon zusammengebrochenen Gesteinmassen: G. 3., 18. *Der Bruchbau [auf der Grube Stahlberg] zerfällt in die Gewinnung des Eisensteins aus zu Bruch gegangenen Grubenbauen und in das zu Bruchbauen der zwischen den verschiedenen Etagenörtern stehen gelassenen Pfeiler und Schweben. Die erstere Arbeit ging in früheren Zeiten über der fünften Etage um, indem man in dem Alten Sicherheitsstecken aufzimmerte, von welchen mittels Bruchörtern die zu Bruche gegangenen Schweben- und Pfeilerreste mühsam aus der sie umgebenden tauben Masse herausgewonnen wurden . . . Diese Art des Bruchbaues kommt jetzt nur noch bei der Gewinnung der letzten Pfeilerreste vor. Die jetzigen Abbauarbeiten bestehen fast nur aus dem Bruchbau der zweiten Art. Bei dieser Arbeit wird durch das Dünnschiessen der Schweben . . deren Hereinbrechen begünstigt.* Z. 11., B. 83. — **Duckelbau:** Abbau von nahe unter der Erdoberfläche liegenden Lagerstätten mittels kleiner, in der Regel runder und nicht ausgezimmerter Schächte (Duckeln, s. d.), welche bis auf die Lagerstätte abgeteuft werden und von denen aus man die letztere so weit wie möglich zu gewinnen sucht: Serlo 315. — **Etagenbau:** Abbau von mächtigen und dabei verhältnissmässig regelmässig und flach fallenden Lagerstätten in der Weise, dass die Lagerstätte entweder in der Richtung von oben nach unten oder (seltener) in der Richtung von unten nach oben in einzelne Abtheilungen (Etagen s. d. 1.) zerlegt wird, welche nach einander zum Abbau kommen: *Der Stahlberger Gang ist durch Etagenbau vorgerichtet. Zehn Etagen, deren Sohlen meist 5 Ltr. seiger von einander entfernt sind, bilden die Grubenbaue über der Stollensohle.* Z. 11., 13. 65. *Schemn. Jahrb. 14., 109. 110.* — **Firstenbau, Förstenbau:** Abbau plattenförmiger Lagerstätten von steilem Fallen in der Weise, dass die Gewinnung stufen-